

Dienstag den 26. Juny 1827.

T r i e s t.

Das k. russische Consulat zu Triest hat dem Handelsmann de dieser Stadt die officielle Anzeige gemacht, daß der Hafen von Kerfch in der Krim am 1. August 1827 eröffnet werde. Es können daher alle Waaren, welche durch das Zollgeheh nicht verbotnen sind, unter Beobachtung der erlassenen Sanitäts-Vorschriften eingeführt werden.

G e r ä h.

Am 17. Juny. Nachdem die Mur nunmehr von der Höhe ihres Wasserstandes wenigstens einigermaßen zurückgetreten ist, obgleich ihr Wasserspiegel hier noch um 7 Schuh über dem Nullpuncte steht, so darf man sich der Hoffnung überlassen, daß dieser Strom keine neuen Verheerungen mehr anrichten werde.

In der verfloffenen Woche sind außer jenen Gebäuden, deren wir bereits in unsern früheren Blättern erwähnten, noch acht Häuser in verschiedenen Gegenden der Murvorstadt eingestürzt, und darunter auch ein zwey Stock hohes am Brückenkopfe der gedeckten Murbrücke.

An der ungedeckten Brücke wurde, sobald es der Wasserstand nur im mindesten zuließ, an die Wiederherstellung der Communication Hand angelegt, und diese Brücke nach einer Arbeit von 36 Stunden durch den bürgerl. Zimmermeister Christoph, Ohmaner, für Fußgänger, sehr bald darauf aber auch für das Fuhrwerk zur Passage hergestellt.

Jener Theil der gedeckten Murbrücke, welcher nicht durch den Drang der höchsten Wässer weggerissen worden ist, dürfte hoffentlich erhalten, und nach vorläufiger Befestigung zu einer Nothbrücke verwendet werden, welche, wenn das Fallen des Wassers es gestatten wird, an dieser Stelle errichtet werden soll; einstweilen aber wird die Einleitung getroffen, weiter oberhalb am Strom, in der Gegend des Sackthores, eine Communication zwischen beyden Murufern mittelst einer steigenden Brücke herzustellen.

Die Nachrichten, welche nunmehr aus allen Theilen des Landes, über die Wirkungen der Hochwässer eingelaufen sind, lauten größtentheils höchst betrübt.

Nebst der Mur, welche im Judenburg-, Brucker-, Gräzer- und Marburger-Kreise die bedeutendsten Verheerungen angerichtet hat, und der Drau, welche ebenfalls zu einer namhaften Höhe anschwoll, sind auch im südöstlichen Theile des Judenburg-, im südlichen Theile des Brucker-, und beynah im ganzen Gräzer-Kreise, außerdem aber auch in mehreren Theilen des Marburger- und auch sogar des Eiläer-Kreises die Bäche zu Strömen angeschwollen, und haben gleich den großen Flüssen durch Abreißung der Brücken, Überschwemmung und Zerstörung der Straßen und Verheerungen des Eigenthums, die größten Verwüstungen angerichtet. Leider sind den tobenden Fluthen auch mehrere Menschenleben als Opfer gefallen; drey Holzknächte im Bezirke Auetal des Judenburg-Kreises, kürzten in das Wasser und ertranken; im Brucker-Kreise sind bey dem Einsturze der Wynitzer-Murbrücke 5 Personen in den Strom gefallen, von welchen nur zwey gerettet werden konnten, außerdem sind noch beyläufig 4 Personen theils im Wasser, theils durch das Abgehen von Erdlawinen verunglückt; auch im Eiläer-Kreise hat ein Cordonsmann bey der freywillig unternommenen Abtragung einer Brücke, durch deren Einsturz das Leben verloren.

Bev diesen beispiellosen Verheerungen der Hochwässer konnte es nur der allenthalben entwickelten höchsten Energie der Behörden, welche hierbey, wie schon erwähnt wurde, sowohl zu Grätz als zu Bruck, und auch in Mauthers von dem k. k. Militär auf das Thätigste und Zuverlässigste unterstützt wurden, gelingen, die Communication zwischen den verschiedenen Theilen der Provinz unter einander, so wie jene mit den Nachbarprovinzen, theils zu erhalten, theils, insofern sie durch die unwiderstehliche Wuth der Elemente zertrissen wurde, sie schleunig wieder herzustellen.

So wurde die Verbindung der Hauptstadt Grätz mit der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, welche

durch die Zerklebung der Frohnleitener Murbrücke und mehrerer Straßenstrecken im Brucker Kreise gehemmt worden war, einstweilen durch die von hier über Gleisdorf, Hartberg, Friedberg und Aspang nach Wiener-Neustadt führende Straße wieder hergestellt, auf welcher auch die Eilwägen der k. k. Postanstalt befördert werden, die Verbindung zwischen Bruck und Leoben ist durch die mit der größten Anstrengung bewirkte Erhaltung der Murbrücke am Gräzer Thore gestört; für die Communication zwischen Grätz, Judenburg und der Salzstraße nach Aufsee, auf welche letztere Straße die Überschwemmungen minder bedeutend wirkten, ist durch die Straße über die Stubaipe bereits gesorgt, an deren Herstellung in vollständig fahrbaren Stand mit aller Thätigkeit gearbeitet wird, insofern es endlich die Verbindung mit der untern Steyermark betrifft, so ist die große Landstrasse gerettet, die beschädigte Ehrenhausener Brücke wieder herzustellen, und bis die kleine Landstrasse wieder ausgebessert seyn wird, die Passage über St. Georgen und Fernitz eröffnet worden.

Auch die Draubrücke bey Marburg, welche durch die Gewalt der Fluthen ein Joch verloren hatte, ist durch eine über den Brückenbruch geschlagene Nothbrücke ergänzt worden, und das Fuhrwerk wird überdies auch auf einer an jenem Punkte errichteten Überfuhr befördert.

So ist denn also die Communication zwischen allen Gegenden, mit Ausnahme der Strecke von Grätz nach Bruck, wenn gleich an manchen Strecken nur nothdürftig, wieder hergestellt, und es läßt sich erwarten, daß auch diese einzig noch gebliebene Lücke, so bald ergänzt werden wird, als es der Wasserstand nur immer gestattet, der zerstörten Murbrücke bey Frohnleiten, und den losgerissenen Straßenfragmenten an den Ufern des Murstromes einen Ersatz auf was immer für eine angemessene Weise zu geben.

Den Verunglückten in der Hauptstadt ist durch den ergiebigen Ertrag des vom Muskoerine am letzten Donnerstage veranstalteten Concertes, welcher sich auf 2600 fl. W. W. und 6 Ducaten in Gold, die von einem durchreisenden sich nicht nennenden Menschenfreunde gespendet wurden, hellet, eine erwünschte Hülfe für den ersten Augenblick der Noth gereicht worden; möge doch auch der Wohlthätigkeitsinn der biedern Steyermärker durch freiwillige Spenden, welche sowohl bey den k. k. Kreisämtern, als auch bey der k. k. Polizey, Direction mit Dauf übernommen werden, dem Glende

der hundert und hundert Familien auf dem Lande, die sich ihrer Habe und der Hoffnung ihres Fleißes beraubt haben, einigermaßen abhelfen. Die Summen der über diesen Aufruf an alle Menschenfreunde eingegangenen milden Beyträge für die verunglückten Landbewohner werden diese Blätter nachträglich zur Kenntniß des Publicums bringen.

(Br. 3.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Nach Berichten aus Monza, in der Mailänder Zeitung, wurden Ihre kais. Hoheit die Erzherzoginno Vice-Königin in der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. daselbst von einer Kolik befallen, zu welcher sich am folgenden Tage ein gallisches Erbrechen gesellte. Die Kolik widerstand allen angewandten Heilmitteln hartnäckig. Dieser Zustand dauerte bis zum 8. Morgens, wo sich merkliche Binderung zeigte. Am 9ten war das Befinden Ihrer kais. Hoheit bedeutend besser, und das Fieber hatte nachgelassen. Dem am 10ten erschienenen ärztlichen Berichte zu Folge, machten ihre kais. Hoheit Fortschritte in der Besserung; am 11ten befand sich die erlauchte Kranke in der Genesung, welche am 12. solche Fortschritte machte, daß kein ärztlicher Bericht mehr ausgegeben wurde.

(W. 3.)

T i r o l.

Aus den meisten Gegenden des Landes laufen fortwährend die traurigsten Nachrichten über die Verheerung ein, welche das ungewöhnliche, alle natürlichen und künstlichen Schranken durchbrechende Anschwellen sämtlicher Haupt- und Nebenströme, so wie die häufigen Bergflurze und Uedabflügungen, als Folgen der jüngst allgemein eingetretenen ungewöhnlich regnerischen Witterung und des plötzlichen Schmelzens der noch vom verfloffenen Winter aufgethürmten Schneemassen, herbeiführen. Am kläglichsten lauten aber die Berichte über die Schreckensereignisse, von denen das obere Pustertal, und hier wieder vorzüglich die Gegenden um Bieng, Sillian und Welsberg, bereits seit längerer Zeit heimgesucht werden. Einen Monat schon stehen zwey Drittheile der Häuser des Marktes Sillian mit dem ersten Stockwerke unter Wasser. Seit eben dieser Zeit zieht eine große Zahl der umliegenden Gemein den mit den sie bedrohenden Wildbächen. Die Communication ist nicht bloß auf Communalwegen, sie ist selbst auch auf der Poststraße durch bedeutende Strecken unterbrochen. An dem ganzen Thal-Gelände der Klenz und der Drau, geschehen ausgedehnte Bergabflügungen. Die

größte derselben hat in der Gemeinde Obernusdorf statt gefunden, wo Wohnhäuser und Feldungen unter den Augen der unglücklichen Eigenthümer in die Tiefe stürzten. In den Niederungen dringt die Ueberschwemmung der Drau und der Rienz großes Unglück. Die Saaten sind verwüdet, die fruchtbarsten Felder weggerißen, und die Kräfte der Gemeinden ermatten im langen vergeblichen Kampfe mit dem stärkeren Elemente. Möchte doch die Vorsehung und die Anstrengungen der Bedrängten jenen Verheerungen ein baldiges Ziel setzen, und möchte der milde Sinn der Bewohner dieser Provinz die sich ihm wahrscheinlich bald darbietende Gelegenheit, das Schicksal der zahlreichem Verunglückten durch wohlthätige Gaben zu erleichtern, eben so schnell und eifrig, als bey früheren ähnlichen Anlässen, benützen!

(W. v. L.)

G r i e c h e n l a n d.

Über eine See-Expedition der Griechen unter dem Oberbefehl des Commandanten der *Karteria*, Hrn. Hastings, nach dem Golf von Volo in der letzten Hälfte des Aprils, wovon bisher aus keiner andern Quelle etwas Näheres verlautet hatte, enthält die allgemeyne Zeitung *Griechenlands* vom 5. May nachstehende Berichte: „Vor einiger Zeit waren zur Blockade der Golfe von Volo und von Zituni und des ganzen Umfangs von Euböa drei Schiffe *Themistocles*, ein Dreydecker des Hrn. Tombasi, commandirt vom Hrn. Anton Kasait, der *Ares* (Mars), ein Zweydecker des Admirals Hrn. A. Miausi, befehligt vom Hrn. Anton Kriesi, die *Aspasia* befehligt vom Hrn. Adriano und die *Panagia*, unter Hrn. Bazar Nenga, beordert worden. Es war überdieß vom ersten Admiral befohlen worden, daß auch das Dampfschiff *Karteria* sich dahin begeben, und unter die Leitung seines Commandanten, Hrn. Hastings, wurden vom Oberadmiral besagte Schiffe gestellt. Der Zweck der Absendung ist aufs beste erfüllt worden. Was diese Schiffe ausgerichtet haben, erhellt aus den nachstehenden Berichten des Mörsars (Abtheilungs-Commandanten) Hrn. Hastings an den ersten Admiral:

„An Bord der *Karteria*, außerhalb Trikkery den 23. April 1827.

„Mylord! Ich habe die Ehre zu berichten, daß ich nach Ihren Befehlen, am Abend des 20. d. M. mit der unter meiner Leitung stehenden Abtheilung, bestehend aus dem *Themistocles*, dem *Ares*, der *Aspasia* und der *Panagia*, nach Volo segelte. Ich beorderte den *Themistocles* und den *Ares*, außerhalb einer

Batterie am Eingange des Hafens von Volo einzulassen, und die Batterie zu beschießen, was sie auch mit größter Furchtlosigkeit thaten, auf die Weite eines Flintenschusses; und so brachten die zwey Schiffe die feindliche Batterie ganz zum Schweigen. Ich fuhr mit den Barken in den Hafen, und fand acht türkische Zwendeker, alle zurückgezogen, und die meisten ohne Segel, so daß es schwer war, sie herauszubringen, da sie überdieß durch das Feuer der Stadtbatterien vertheidigt wurden, gegen die wir auch kanonirten. Vier Stunden vor Mittag brachten wir's dahin, vier Briggs herauszuschaffen, und verbrannten zwey, und ließen nur eine kleine am Lande, unter den Mauern der Stadt; jedoch zwinnten wir auch daran den Vordermast, und thaten ihr sonst noch Schaden durch unsere Beschießung. Ich sage Ihnen mit Freuden, daß bey allen diesem nicht Ein Mann von den Unrigen weder getödtet noch verwundet worden, obwohl wir über vier Stunden, bey der geringen Entfernung, in der wir vor Anker lagen, dem Feuer der Feinde ausgesetzt waren.“

„Ich kann dieses Schreiben nicht schließen, ohne Ew. Excellenz meine hohe Zufriedenheit zu bezeugen, mit dem Betragen aller bey dieser Expedition gewesenem Commandanten, Officiere und Mannschafft. Das Betragen eines Jeden war musterhaft. Gegen Mitternacht den 22. d. M. nahm ich alle Barken der Abtheilung, und fuhr nach Trikkery, um dort eine türkische Kriegsbrigg von 16 Kanonen und 2 Mörsern zu nehmen. Wir näherten uns derselben, und wechselten einige Schüsse; da wir aber sahen, daß sie gar zu wohl geschützt war durch ihren Stand nahe an den Felsen, durch die Batterien und zahlreiches Flintenfeuer, welchem allen auch unsere eigenen Barken ausgesetzt waren, so fanden wir es schicklich, uns zurückzuziehen. Ich sende die *Aspasia* mit den Preisen ab, und ich bleibe hier 3 oder 4 Tage, um wo möglich die feindliche Brigg zu ruiniren. Ich habe die Ehre ic.

F. A. Hastings,

Commandant der *Karteria*.

„An Bord der *Karteria*, den 26. April 1827.“

„Mylord! Eine Stunde, nachdem ich die Ehre gehabt hatte, Ihnen das bey Volo Geschehene zu beschreiben, traf ich mit den unter meiner Leitung stehenden Schiffen *Themistocles*, *Ares* und der *Panagia* in Trikkery ein. Die Türken hatten dort eine Kriegsbrigg, von der ich in meinem Vorhergehenden aus Irrthum gesagt hatte, daß sie 16 Kanonen habe; sie hat nur 14 Kanonen, 24 Pfünder, und 2 Mörser. Sie war sehr

ste landeinwärts buglet, und zwischen hohen Felsen, hinter denen ein starkes Corps Albanesen aufgestellt war. Sie ward dort von einer Batterie vertheidigt, die unter dem Vordertheile des Schiffes sebt lag, außer fünf andern Batterien; vier kleine Boelleten waren an der äußersten Spitze. Hätten wir Schiffe nehmen wollen, die in solchen Positionen von Männern vertheidigt waren, welche die Nacht zuvor bewiesen hatten, daß sie energisch und entschlossen seyen, so hätten wir das Leben der Matrosen aufs Spiel gesetzt. Daber beschlofen wir, die Brigg zu verbrennen, was wir den auch in einer Stunde zu Stande brachten. Gegen die Boelleten ward nichts unternommen; denn wir fanden es nicht des Nachtheils werth, dem wir uns ausgesetzt hätten. Bey dieser Gelegenheit haben sich die Commandanten, Offiziere und Matrosen alle in hohem Grade befriedigt. Ich schließe Ihnen die Liste der Gebliebenen und Verwundeten bey. Der Verlust ist, zum Glück, sehr klein. Ich habe die Ehre u. s. w.

F. A. Hastings,

Commandant der Karteria.

Die Zeitung, welche obige Berichte liefert, begleitet sie mit folgenden Nachtrag: „Hr. Hastings hatte bereits in Piräus, bey der Landung der Truppen, und später in Oropo seine Erfahrung und Geschicklichkeit zur See bewiesen; vorzüglich aber seht bey der Expedition im Golf von Volo. Bey dieser Expedition haben sich auch die Vorzüge des Dampfschiffes noch glänzender gezeigt. — Hr. Hastings hatte bey dieser Expedition auch einige der besten Schiffe der griechischen Marine mit, und diese Schiffe wurden von würdigen Männern befehligt, darunter sich besonders Kriess und Kafail auszeichnen. Wer kennt in Griechenland den Anton Kriess nicht, und wie oft hatten wir nicht alle Veranlassung ihn bey See-Exercisen zu bewundern! Hr. Hastings sagt in seinem ersten Berichte, daß die zwey besagten Capitäns seine Ordre sogleich ins Werk setzten, ganz furchtlos auf Flintenschußweite. Solche Furchtlosigkeit haben besagte Capitäns immer bewiesen, und darum werden sie

verdientermaßen geehrt in der griechischen Marine. — Bey der Expedition nach dem Golf von Volo wurden nur zwey Matrosen getödtet; der eine von den Karteria, der andere vom Ares; und vier verwundet, zwey auf dem Ares, und zwey auf der Panagia; dies ist unser ganzer Verlust, während der des Feindes sehr groß ist. — Die eroberten feindlichen Schiffe wurden vor einigen Tagen nach Poro gebracht, und enthalten Mund- und Kriegsbedürfnisse.“

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 15. Juny 1827.

Herr Markus Graf v. Modena, Güterbesitzer, von Triest nach Wien. — Frau Julie Gräfinn v. Bulgari, von Wien nach Triest. — Herr Dixon Manlay, k. engl. Major, von Triest nach Wien. — Herr Joseph Traunfeller, k. k. Kreissekretär von Brezjan in Galizien, von Karlsbad nach Triest. — Herr Georg Woching, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Herr Dergazzi Demetrius, Handelsmann, von Triest nach Pettau. — Herr Simon Covacevich, Handelsmann, von Triest nach Sijffel.

Den 16. Frau Fürstin v. Thurn und Taris, von Salzburg nach Triest. — Herr Ludwig Paul Freyherr v. Arter, k. bayerischer Kammerherr, von Wien nach Triest.

Cours vom 20. Juny 1827.

Staatsschuldverschreibungen zu 50 v. H. (in C. M.)	90 7/16	Mittelpreis.
detto ditto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45 5/32	
detto ditto zu 1 3/4 v. H. (in C. M.)	18 1/8	
Verloste Obligation.. Hoffmann	105 v. H.	} W. 90 5/16
mer-Obligation. v. Zwangß	104 1/20 v. H.	
Darlehens in Krain u. Aera	114 v. H.	
rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	105 1/20 v. H.	} W. 72 1/4
Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	138	
detto ditto 1821 für 100 fl. (in C. M.)	120 7/10	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45 1/2	
detto ditto zu 2 v. H. (in C. M.)	36 2/5	
Bank-Actien pr. Stück 1088 1/2 in Conv. Münze.		

Wasserland des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 25. Juny: 2 Schuh 10 Zoll 8 Linien ober der Schleußenbettung.

Rea teur: Fr. Leo, Heinrich. Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmann.

Die nächste Freytags- Zeitung wird, wegen dem eintretenden Feiertage, erst Samstag den 27. d. ausgegeben.